

Pressemitteilung der Obstland Dürrweitzschen AG Erstmals virtuelle Hauptversammlung im Obstland

Am Donnerstag, den 27. August 2020 fand um 11:00 Uhr in den Geschäftsräumen der Obstland Dürrweitzschen AG die 29. Ordentliche und zugleich 1. virtuelle Hauptversammlung der AnteilseignerInnen statt.

Aufgrund der CORONA-Situation hat der Gesetzgeber am 25.03.2020 die Möglichkeit geschaffen, dass Aktiengesellschaften und andere Unternehmensformen die jährliche Zusammenkunft ihrer Anteilseigner als „virtuelle Hauptversammlung“ ohne ihre physische Anwesenheit durchzuführen.

Demgemäß fanden sich der Aufsichtsratsvorsitzende der Obstland Dürrweitzschen AG Heiner Hellfritsch als Versammlungsleiter, die Vorstände Mathias Möbius und Jan Kalbitz, der Notar Andreas Preissler und die Generalstimmrechtsvertreterin der Verwaltung der Gesellschaft Jeannette Gürnth in den Geschäftsräumen des Unternehmens ein und hielten die Versammlung ab. Die Aktionärsschaft konnte den vollständigen Verlauf der Versammlung per Livestream auf der Homepage des Unternehmens im Internet verfolgen (www.sachsenobst.de).

Nach der Erläuterung der besonderen Bedingungen dieser Hauptversammlung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden legte der Vorstand Rechenschaft über das Berichtsjahr (2019) ab und gab einen Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung des traditionsreichen sächsischen Obstbau-Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr (2020). In ihrem Bericht verwiesen die beiden Vorstände Mathias Möbius und Jan Kalbitz darauf, dass 2019 für die Obstland Dürrweitzschen AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen ein außerordentlich ereignisreiches und zugleich kompliziertes Geschäftsjahr war.

Die Marke Sachsenobst wurde in ihrem Erscheinungsbild auf neue Füße gestellt. Der Fokus lag dabei auf der Neugestaltung der Internetpräsenz, der Entwicklung neuer Fruchtsaft- und Fruchtweinetiketten sowie der Ausweitung der Kommunikationswege über die klassischen Printmedien hinaus hin zum Social-Media-Bereich. Diese Maßnahmen dienen vor allem der Stärkung des Vertriebes der Kelterei Sachsenobst GmbH.

Das Handwerk beendete das Geschäftsjahr, getragen von einem freundlichen Konjunkturmilieu, positiv. Im Fokus standen sachsenweit Bauvorhaben im gewerblichen und kommunalen Sektor. Der Erfolg beider Obstland-Unternehmen begründet sich primär auf langjährigen Kundenbeziehungen und diversifizierter Akquise. Auch die Wohnungsverwaltung blickte auf einen stabilen Geschäftsverlauf zurück.

Für den Obstbau in Deutschland, insbesondere in Ostdeutschland und vor allem im „Sächsischen Obstland“ hingegen war 2019 eines der herausforderndsten Jahre. Bereits 2018 beeinflusste extreme Trockenheit maßgeblich Obstqualität und Erntemenge, blieb jedoch wirtschaftlich noch beherrschbar.

Am 11. und 12.06.2019 ging über 63 % der Obstbauflächen der Obstland Dürrweitzschen AG Hagel mit Hagelkörnern bis zu 5 cm nieder. Innerhalb kürzester Zeit wurden 19 ha Erdbeerflächen komplett vernichtet sowie 734 ha Apfel- und Birnenplantagen stark geschädigt. Trotz intensivem Einsatz der Hagelschutzkanonen und -netze konnte die Schädigung des Kernobstes aufgrund der enormen Hagelkorngrößen nur geringfügig begrenzt werden.

Neben dieser Wetterkatastrophe prägte eine langanhaltende Dürre im Osten Deutschlands, gepaart mit überdurchschnittlich hohen Sommertemperaturen und Strahlungsintensität der Sonne, den Obstbau ebenfalls negativ. Diese Kombination von Hagel und Dürre haben somit zu signifikanten Ernteeinbußen im Beeren- und Kernobst geführt, gefolgt von gleichsam höchst negativen wirtschaftlichen Auswirkungen.

Trotz aller Bemühungen und der breiten Branchenaufstellung im Obstland-Konzern waren diese ökonomisch wirkenden Witterungseffekte nicht kompensierbar, so dass ein Konzernverlust in Höhe von 2.443 TEUR verzeichnet werden musste. Bereinigt man dieses Ergebnis um die skizzierten negativen Witterungseffekte, wäre es dem Obstland-Unternehmensverbund gelungen, ein positives Ergebnis in Höhe von ~500 TEUR zu erreichen.

Die hohe Eigenkapitalquote des Konzerns (42,5%) stellt eine fundamental-tragende Säule für die Stabilität des Unternehmens dar, so dass dank der langjährig positiven Ergebnisse und der damit verbundenen konsequenten Rücklagenbildung das negative Ergebnis von 2019 von der Obstland-Gruppe getragen werden konnte.

Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre und der sich zunehmend verstetigenden Wetterextreme liegt der Fokus im Obstbau zukünftig auch weiterhin auf der Sicherung der Wasserversorgung sowie dem Schutz vor Hagel und Frost. Da das Unternehmen auf ~1.200 ha Obstbau betreibt, bedarf es zur vollumfänglichen Absicherung der Obstbauflächen einer angemessenen Zeitspanne.

In den nachfolgenden Beschlussfassungen wurden die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Berichtsjahr (2019) entlastet sowie der Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das laufende Geschäftsjahr (2020) gewählt.

Abschließend wurden Satzungsänderungen, die in engem Zusammenhang mit der Ermächtigung von Vorstand und Aufsichtsrat für die zukünftige Durchführung virtueller Hauptversammlungen stehen, beschlossen.

Viele Anteilseigner nahmen die gebotene Möglichkeit der einfachen oder elektronischen Briefwahl und der Stimmrechtsübertragung auf eine von der Verwaltung der Gesellschaft bestimmte Generalstimmrechtsvertreterin wahr, um ihr Votum für oder wider der Beschlussvorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat abzugeben. Insgesamt waren ~27,2 % des Grundkapitals der Gesellschaft bei dieser besonderen Hauptversammlung anwesend bzw. vertreten.

F.d.R.d.A.: i. V. Wolfgang Scheefe
Generalhandlungsbevollmächtigter
Vorstandsassistent
Obstland Dürreweitzschen AG



Vorstand Jan Kalbitz, Aufsichtsratsvorsitzender Heiner Hellfritsch und Vorstandsvorsitzender Mathias Möbius (v.l.n.r.)